

Leitfaden der Kernprozesse sonderpädagogischer Frühförderung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Sonderpädagogischen Beratungsstellen

Impressum:

Ina Breuninger-Schmid
Überregionale Arbeitsstelle Frühförderung Baden-Württemberg
- Pädagogischer Bereich
Regierungspräsidium Stuttgart Referat 74
Ruppmannstr. 21, 70565 Stuttgart

Tel.: 0711 904-17 461 Fax: 0711 904-17 492

E-Mail: Ina.Breuninger-Schmid@rps.bwl.de

Stand April 2019

Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

Inhaltsverzeichnis	Seite
Danksagung	4
Vorwort	5
Einleitung und Grundlagen der Sonderpädagogischen Frühförderung	6
Kernprozesse der Frühförderung:	
- Eingangsphase	16
- Hauptphase	24
- Abschlussphase	30

Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

Danksagung

Den Mitwirkenden der Arbeitsgruppe „Qualitätsentwicklung in der sonderpädagogischen Frühförderung“, deren Ziel die Erstellung des Leitfadens der Kernprozesse in der sonderpädagogischen Frühförderung war, gilt großer Dank und Anerkennung für das konstruktive Miteinander im Prozess der Entstehung.

Christof Ebinger	Regionale Arbeitsstelle Frühförderung am Staatlichen Schulamt Backnang
Alexandra Fritz	Regionale Arbeitsstelle Frühförderung am Staatlichen Schulamt Böblingen
Michel Griebel	Regionale Arbeitsstelle Frühförderung am Staatlichen Schulamt Lörrach
Ulrike Höner	Regionale Arbeitsstelle Frühförderung am Staatlichen Schulamt Ludwigsburg
Traude Koch	Regionale Arbeitsstelle Frühförderung am Staatlichen Schulamt Tübingen
Petra Loss	Regionale Arbeitsstelle Frühförderung am Staatlichen Schulamt Lörrach
Dr. Christiane Lutz	Sonderpädagogisches Beratungszentrum Neckargemünd
Angelika Tschiggfrei-Christof	Regionale Arbeitsstelle Frühförderung am Staatlichen Schulamt Stuttgart

Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

Vorwort

Mit dem Leitfaden der Kernprozesse sonderpädagogischer Frühförderung wurde ein Arbeitsinstrument für alle Sonderpädagogischen Beratungsstellen in Baden - Württemberg erstellt. Der Leitfaden steht für den Gebrauch in gedruckter Form und als elektronische Datei zur Verfügung.

In der Arbeit vor Ort soll der Leitfaden als Rahmen dienen und einrichtungsinterne sowie fachspezifische Ergänzungen und Differenzierungen erfahren. Ebenso kann der Leitfaden genutzt werden, um bereits bestehende Prozessbeschreibungen abzugleichen, zu prüfen und ggf. zu aktualisieren. Um notwendige Erweiterungen und/oder Veränderungen aufnehmen und den Leitfaden selbst weiterentwickeln zu können, soll dieser in einer Erprobungsphase von einem Jahr vielfältig genutzt werden. Die Rückmeldungen der praktizierenden Fachkräfte sind uns sehr wichtig. Deshalb fügen wir auf Seite 33 einen Rückmeldebogen an und bitten freundlich darum, diesen bis 31.12.2019 über Ihre Regionale Arbeitsstelle Frühförderung an die Überregionale Arbeitsstelle Frühförderung Stuttgart zurück zu senden.

Wir wünschen Ihnen vor Ort eine lebendige Diskussion zum vorliegenden Leitfaden der Kernprozesse und eine anregende Unterstützung dadurch in Ihrer Praxis der sonderpädagogischen Frühförderung.

Ina Breuninger-Schmid

Dezember 2018

Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

Einleitung

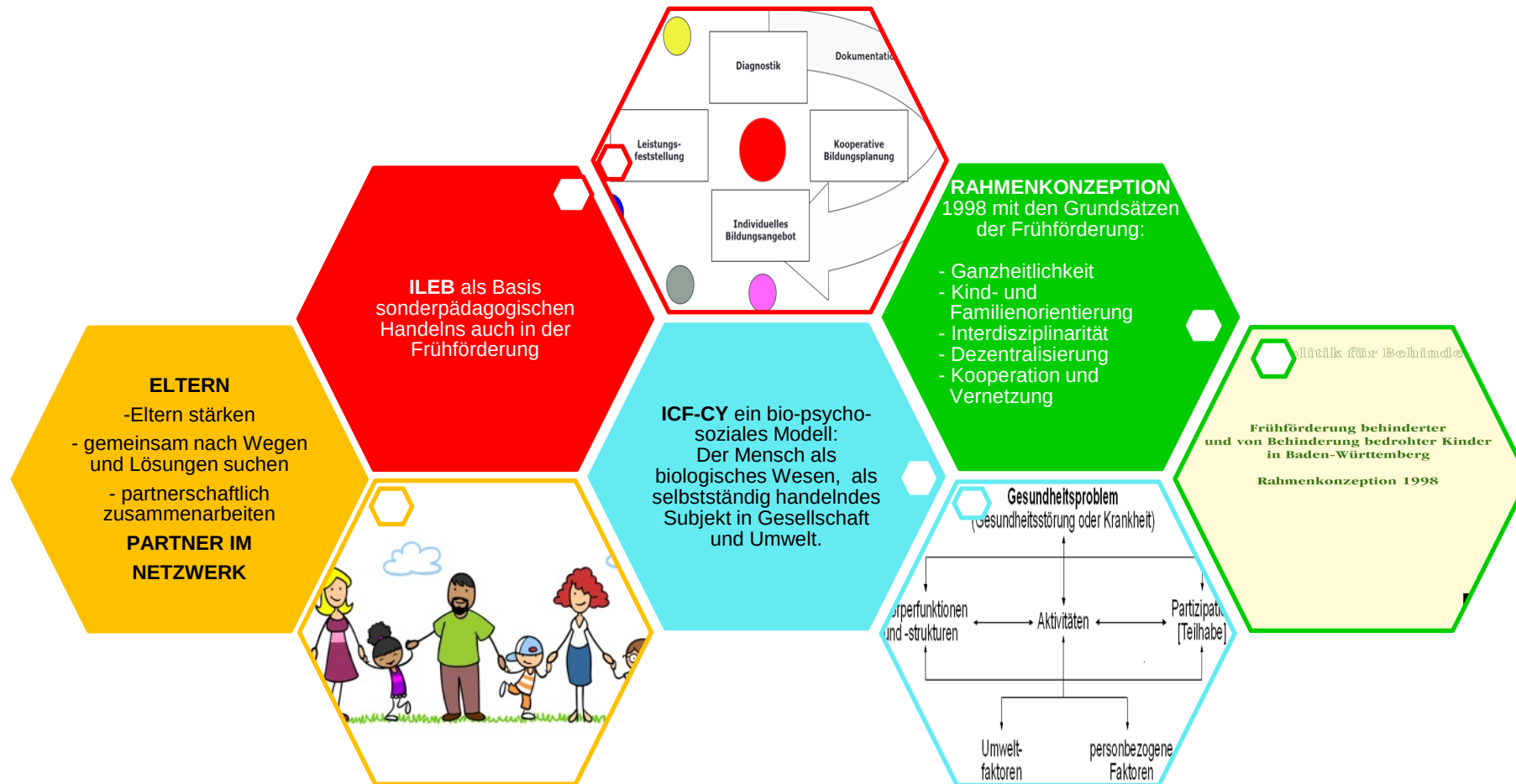
Der „Leitfaden der Kernprozesse sonderpädagogischer Frühförderung“ in Baden-Württemberg ist das Ergebnis eines Qualitätsentwicklungsprozesses, der über viele Jahre in einzelnen Schritten erfolgt ist. Grundlage ist zum einen die Verwaltungsvorschrift „Sonderpädagogische Frühförderung behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder“ vom 24.12. 1986, neu erlassen in der Verwaltungsvorschrift vom 4.11.1996 /AZ IV/1-6504.40/364 (K.u.U. 1996 S. 781) und zum anderen die Rahmenkonzeption „Frühförderung behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder in Baden-Württemberg“ (1998). Der Leitfaden greift zudem die Konzepte der „Individuellen Lern- und Entwicklungsbegleitung“ (ILEB) sowie das bio-psycho-soziale Modell der ICF-CY auf. Die Beschreibung der Kernprozesse im Leitfaden zeigt auf, was sonderpädagogische Frühförderung in Baden-Württemberg ausmacht. Die Arbeit mit dem Leitfaden soll zur kontinuierlichen Qualitätssicherung und -entwicklung der Sonderpädagogischen Beratungsstellen beitragen. Dafür bieten die dargestellten Kernprozesse einen allgemeinen Rahmen, der einrichtungsinterne und fachspezifische Ergänzungen und Differenzierungen zulässt und hierzu anregt.

Der Leitfaden dient:

- der Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- der Kommunikation, Reflexion und Professionalisierung der Praxis vor Ort
- der Verständigung in der kooperativen und interdisziplinären Zusammenarbeit
- der Orientierung der Frühförderung im Netzwerk
- der Entwicklung von Dokumentationsformaten in der jeweiligen Raumschaft
- der Nutzung in Fortbildungsveranstaltungen.

Die sonderpädagogische Frühförderung arbeitet primär kindbezogen, erreicht dadurch aber eine Wirkung auf das gesamte System.

Handlungsleitende Grundlagen im Überblick



Grundlage: Rahmenkonzeption zur Frühförderung behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder in Baden-Württemberg

1993 wurde die erste gemeinsame Rahmenkonzeption Frühförderung des Sozialministeriums und des Kultusministeriums Baden-Württemberg erstellt. Diese wurde 1998 fortgeschrieben und ist bis heute Grundlage der Sonderpädagogischen und Interdisziplinären Frühförderung in Baden-Württemberg.

Darin enthalten sind die Grundsätze der Frühförderung:

Ganzheitlichkeit:

Es gilt, das Kind als Gesamtpersönlichkeit wahrzunehmen, es in seiner sozialen Umwelt zu verstehen und in seiner Entwicklung zu fördern.

Familienorientierung – Eltern in ihrer Kompetenz stärken:

Die Eltern sind die Auftraggeber für die Frühförderung. Sie entscheiden über alle Maßnahmen, die das Kind und seine Familie betreffen, sie werden stets umfassend informiert und auf ihren Wunsch beraten und begleitet. Die sonderpädagogische Frühförderung sucht gemeinsam mit den Eltern nach Lösungen und Wegen für deren individuelle Fragestellungen, die ihr Kind betreffen.

Interdisziplinarität:

In Sonderpädagogischen Beratungsstellen (**SPB**) arbeiten die Sonderpädagogischen Fachkräfte in unterschiedlicher Weise zusammen (in einem Team, im Verbund mit anderen SPBs, kooperierend mit anderen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten). Diese gehen, ggf. im Team/Verbund abgestimmt, spezifisch auf die Bedürfnisse des Kindes und seiner Familie ein.

In Interdisziplinären Frühförderstellen (**IFF**) sind medizinisch-therapeutische und heilpädagogisch-psychologische Fachkräfte fest im Team. Diese gehen, im Team abgestimmt, spezifisch auf die Bedürfnisse des Kindes und seiner Familie ein.

Dezentralisierung:

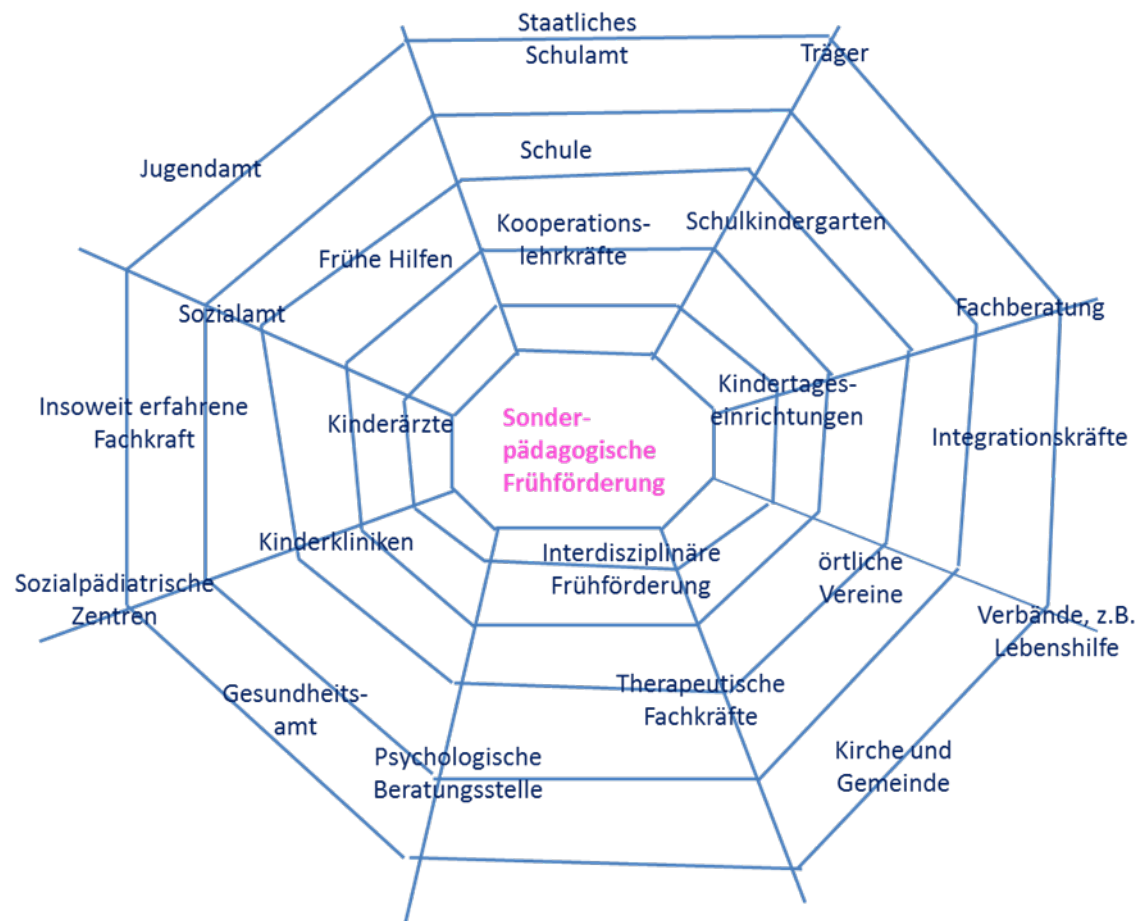
Die Frühförderstellen in allen Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg sind regelmäßig und wohnortnah für die Familien erreichbar.

Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

Kooperation, Koordination und Vernetzung aller Hilfen

Kooperation und Vernetzung mit den für das Kind und die Eltern relevanten Einrichtungen ist ein weiterer wesentlicher Grundsatz in der Frühförderung in Baden-Württemberg. Grundlagen hierfür sind das Einbringen berufsspezifischer Kompetenzen und Angebote sowie die Offenheit gegenüber anderen Einrichtungen und Professionen, die konstruktive Zusammenarbeit im Einzelfall und der Austausch in Gremien, Arbeitskreisen und Teams auf unterschiedlichen Ebenen.

Mögliche **Netzwerkpartner** der sonderpädagogischen Frühförderung sind:



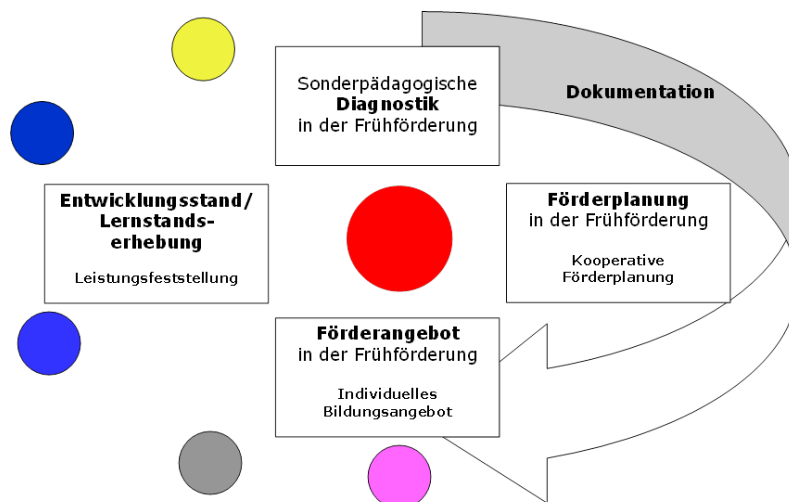
Grundlage: Individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung (ILEB)

Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

Individuelles Bildungs-/Förderangebot

- Wo findet das Kind die Möglichkeiten, die angestrebten Ziele zu erreichen bzw. wie und wo können diese geschaffen werden? (Angebote, Maßnahmen, Rahmenbedingungen, ...)
- Wer ist für was verantwortlich?

Aktuelle Entwicklungs-/Lernstandserhebung des Kindes in der Frühförderung („Leistungsfeststellung“ bei Schülerinnen und Schülern) - Überprüfung der Zielerreichung



Grafik: Brandstetter, Ralf / Burghardt, Manfred /ergänzt Breuninger-Schmid, Ina

Die **Dokumentation** der einzelnen Teilprozesse bildet die Klammer um die sich spiralförmig wiederholenden Schritte der individuellen Lern- und Entwicklungsbegleitung.

Grundlage: ICF-CY

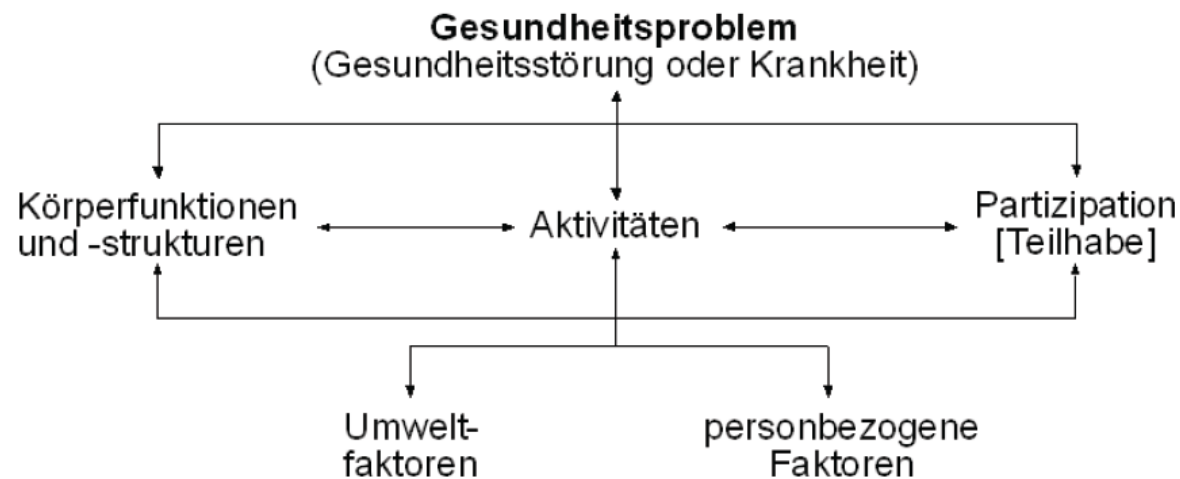
ICF-CY = International Classification of Functioning, Disability and Health – Children and Youth

Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen

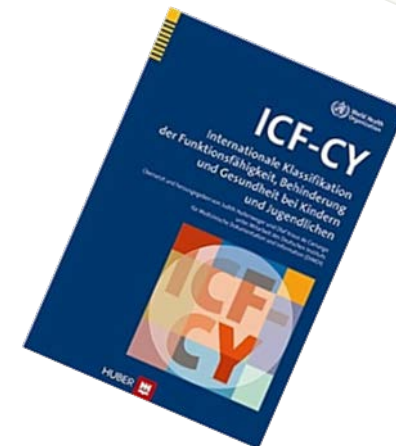
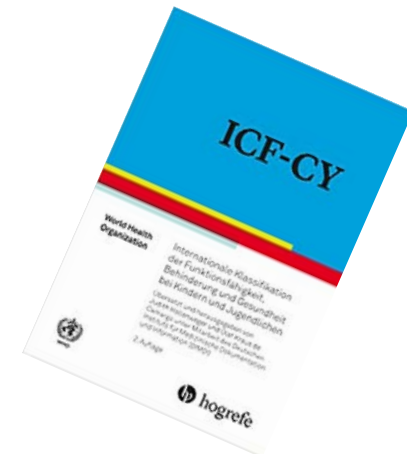
Literatur: Funktionsbeurteilung bei Kindern und Jugendlichen ICF-CY

Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen

von WHO - World Health Organization Herausgeber: Judith Hollenweger, Olaf Kraus de Camargo 2., korrigierte Auflage 2017, hogrefe Verlag

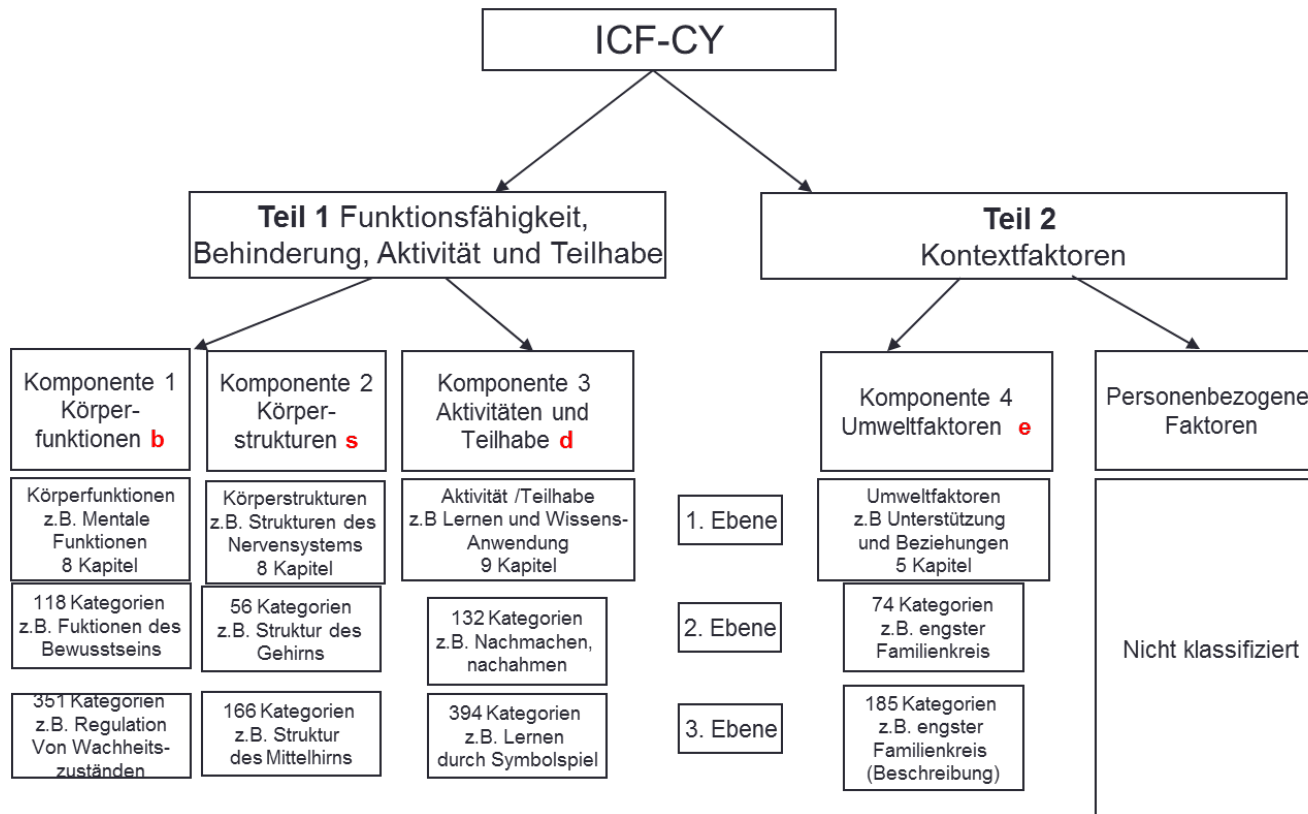


Grafik: Olaf Kraus de Camargo



Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

Aufbau der ICF-CY:



Grafik: Ina Breuninger-Schmid

- ICF 2001 durch 194 Mitglieder der WHO verabschiedet
- Seit 2007 gibt es die Erweiterung ICF-CY (Children and Youth), seit 2011 in deutscher Übersetzung
- Bio-psycho-soziales Modell – integriert die verschiedenen Perspektiven der Funktionsfähigkeit (biologische, individuelle, soziale Ebene)
- Komplexes Geflecht von Bedingungen
- Ziel: Umwelt so gestalten, dass Menschen mit Gesundheitsproblemen an allen Bereichen des sozialen Lebens teilnehmen können

Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

Zur besseren Lesbarkeit ...

- werden die Kernprozesse chronologisch dargestellt, die einzelnen Handlungsschritte können in der Praxis jedoch auch spiralförmig oder parallel verlaufen.
- werden die einzelnen Abschnitte farblich gekennzeichnet und den drei Teilen: Eingangsphase (blaue Farbtöne), Hauptphase (rote Farbtöne) und Abschlussphase (grüne Farbtöne) zugeordnet.
- werden unter dem Begriff „Eltern“ alle Personensorgeberechtigten einbezogen.
- wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Es wird jeweils die weibliche Form verwendet. Diese Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für jedes Geschlecht.

Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

Tabellarische Darstellung der Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung

Erstkontakt	Erstgespräch	Eingangsdiagnostik	Elterngespräch nach Diagnostik	Förderplanung	Förderung und Verlaufsdiagnostik	Beratung und Begleitung	Abschluss
-------------	--------------	--------------------	--------------------------------	---------------	----------------------------------	-------------------------	-----------

Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

Eingangsphase

	Arbeitsschritte und Handlungen	Dokumentation	verantwortlich	mitwirkend	Anmerkung
Erstkontakt	Annahme der (tel.) Anfrage der Eltern	Gesprächsnotiz zu den Kontaktdaten oder markierter Teil des Annahmebogens	Sekretariat ggf. Mitarbeiterin, die AB abhört	Eltern	Anrufbeantworter feste Sprechzeiten Sekretariat
	Tel. Erstkontakt/Rückruf Fachliche Erstklärung des Anliegens der Eltern	Annahmebogen	Team/Verbund	Eltern Team/Verbund	Konkrete Verantwortlichkeit wird im Team vereinbart
	Ausfüllen und ggf. ergänzen des Annahmebogens	Annahmebogen	Team/Verbund	Team/Verbund	
	Bei Anruf durch Kooperationspartner (z.B. Kindergarten): Annahme der Informationen von Kooperationspartnern nur bei vorliegender Einwilligungserklärung gegenüber der Frühförderstelle	Annahmebogen Einwilligungserklärung Gesprächsprotokoll	Team/Verbund	Team/Verbund	Beachten: - Möglicherweise (indirekter) Auftrag von den Kooperationspartnern? - Es besteht noch kein Auftrag durch die Eltern!
	Interne Klärung der Fachkraft/Fachkräfte für Fallverantwortung/für Erstgespräch	Ggf. Liste der Mitarbeiterinnen	Team/Verbund	Team/Verbund	Möglichkeiten: - regionale Zuordnung - Vereinbarung im Verbund - Vereinbarung im Team - Aktuelle Auslastung

Erstkontakt	Erstgespräch	Eingangsdiagnostik	Elterngespräch nach Diagnostik	Förderplanung	Förderung und Verlaufsdiagnostik	Beratung und Begleitung	Abschluss
-------------	--------------	--------------------	--------------------------------	---------------	----------------------------------	-------------------------	-----------

Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

	Arbeitsschritte und Handlungen	Dokumentation	verantwortlich	mitwirkend	Anmerkung
Erstkontakt	Terminieren des Erstgespräches und ggf. der Eingangsdiagnostik möglichst zeitnah zum Erstkontakt	Terminplaner	Team/Verbund	Team/Verbund	Zeitfenster für Erstgespräche einplanen, um lange Wartezeiten zu vermeiden
	Vereinbaren und Abstimmen der Rahmenbedingungen mit den Eltern (z.B. Ort, Raum, beteiligte Personen) Einholen und Bereitstellen notwendiger Unterlagen	Ggf. Einladungsschreiben	Team/Verbund	Eltern Team/Verbund Ggf. Sekretärin	Erstgespräche können je nach Fragestellung und Familienkonstellation variieren
	Dokumentieren der Stammdaten zum Kind nach Einwilligung der Eltern zum Erstgespräch (ggf. auch elektronisch)	Ggf. Elektronisches-/ computergestütztes Dokumentationssystem	Team/Verbund	Eltern Team/Verbund	Beginn der Dokumentation in der Akte Datenschutz für personenbezogene Daten beachten
	Organisation und Raumplanung für das Erstgespräch	Organisationsplan	Team/Verbund	Team/Verbund Ggf. Sekretärin	Ggf. Absprache mit Kita; Präsenz des Kindes beim Erstgespräch gut bedenken Ggf. Durchführung durch zwei Personen bedenken (v.a. bei Anwesenheit des Kindes)

Erstkontakt	Erstgespräch	Eingangsdiagnostik	Elterngespräch nach Diagnostik	Förderplanung	Förderung und Verlaufsdiagnostik	Beratung und Begleitung	Abschluss
-------------	--------------	--------------------	--------------------------------	---------------	----------------------------------	-------------------------	-----------

Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

Eingangsphase

	Arbeitsschritte und Handlungen	Dokumentation	verantwortlich	mitwirkend	Anmerkung
Erstgespräch	Aufnahme der Anliegen, Vorstellungen und Situation der Eltern	Annahmebogen/ Gesprächsprotokoll	Zuständige Mitarbei- terin	Eltern	ICF-Orientierung (Erheben von Kontextfaktoren)
	Einschätzung der Entwicklung, der Fähigkeiten und Schwierigkeiten des Kindes aus Sicht der Eltern	Annahmebogen/ Gesprächsprotokoll	Zuständige Mitarbei- terin	Eltern	
	Einsehen erster Unterlagen zur Entwicklung des Kindes (z.B. U-Heft, evtl. vorhandene Berichte)	Annahmebogen/ Gesprächsprotokoll	Zuständige Mitarbei- terin	Eltern	Unterlagen, soweit Eltern sie zugänglich machen - es geht hier nicht um vollständige Un- terlagen - Kontaktaufbau steht im Vordergrund
	Auftragsklärung (Teil 1): Fragestellungen und Ziele der Eltern aufnehmen und do- kumentieren	Annahmebogen/ Gesprächsprotokoll	Zuständige Mitarbei- terin	Eltern	Welches Anliegen haben die Eltern, welches die Kooperati- onspartner? (Koop-partner können „heimliche“ Auftrag- geber sein.) Frühförderung ist an den Möglichkeiten und An- liegen der Familie orientiert.

Erstkontakt	Erstgespräch	Eingangsdiagnostik	Elterngespräch nach Diagnostik	Förderplanung	Förderung und Verlaufs- diagnostik	Beratung und Begleitung	Abschluss
-------------	--------------	--------------------	-----------------------------------	---------------	---------------------------------------	-------------------------	-----------

Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

	Arbeitsschritte und Handlungen	Dokumentation	verantwortlich	mitwirkend	Anmerkung
Erstgespräch	Kennenlernen des Kindes Kontakt- und Beziehungsaufbau zum Kind	Annahmebogen	Zuständige Mitarbeiterin	Eltern oder Erzieherin/ Bezugsperson	Zeitpunkt und Umfang des Kennenlernens hängt von der Form des Erstgesprächs, der Situation und der Absprache mit den Eltern ab
	Rahmenbedingungen sowie mögliche Angebote und Maßnahmen der Frühförderung den Eltern vorstellen und erläutern; ggf. in schriftlicher Form übergeben	Annahmebogen Flyer	Zuständige Mitarbeiterin	Eltern	
	Einwilligung der Eltern zum Verarbeiten personenbezogener Daten einholen	Einwilligungserklärung	Zuständige Mitarbeiterin	Eltern	Nur die für die aktuelle Situation erforderlichen Einwilligungen einholen (s. Anhang)
	Auftragsklärung (Teil 2): Ziele gemeinsam abstimmen, das weitere Vorgehen vereinbaren und den Auftrag zu nächsten konkreten Schritten der Frühförderung bei den Eltern einholen	- Gesprächsnotiz mit getroffenen Vereinbarung - Unterschrift von Eltern und FF - Kopie an Eltern	Zuständige Mitarbeiterin	Eltern	Ggf. Kooperation mit Kita anbahnen (ILEB)

Erstkontakt	Erstgespräch	Eingangsdiagnostik	Elterngespräch g nach Diagnostik	Förderplanung	Förderung und Verlaufsdiagnostik	Beratung und Begleitung	Abschluss
-------------	--------------	--------------------	----------------------------------	---------------	----------------------------------	-------------------------	-----------

Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

	Arbeitsschritte und Handlungen	Dokumentation	verantwortlich	mitwirkend	Anmerkung
Erstgespräch	Falls notwendig: Festlegen, wer die Eingangsdiagnostik durchführt bzw. wer einbezogen wird; den Eltern Ansprechperson(en) nennen		Zuständige Mitarbeiterin	Eltern	Fallverantwortung klären, wenn mehrere Personen beteiligt sind
	Organisation und Raumplanung für die Erstdiagnostik vornehmen	Organisationsplan der Einrichtung	Zuständige Mitarbeiterin	Eltern	
	Annahmehbogen/Datenblatt vervollständigen Ggf. Berichte einsehen Akte anlegen bzw. fortführen	Annahmehbogen/ Datenblatt Einwilligung	Zuständige Mitarbeiterin	Eltern	Interne Klärung: - Gliederung und Inhalte der Akten - Sicherer Ablage- und Aufbewahrungsort der Akten

Erstkontakt	Erstgespräch	Eingangsdiagnostik	Elterngespräch nach Diagnostik	Förderplanung	Förderung und Verlaufsdagnostik	Beratung und Begleitung	Abschluss
-------------	--------------	--------------------	--------------------------------	---------------	---------------------------------	-------------------------	-----------

Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

Eingangsphase

	Arbeitsschritte und Handlungen	Dokumentation	verantwortlich	mitwirkend	Anmerkung
Eingangsdiagnostik	Den Eltern die Vorgehensweise der Diagnostik erläutern und erforderliche Vereinbarungen treffen		Zuständige Mitarbeiterin	Eltern	Angemessene personelle, zeitliche, sächliche und räumliche Ressourcen beachten
	Fortlaufender Prozess der Hypothesenbildung und -überprüfung	Vorlagen zur Verlaufsbeobachtung	Zuständige Mitarbeiterin	Eltern	
	Kindgerechtes Setting gestalten		Zuständige Mitarbeiterin		Ggf. Eltern in die Gestaltung einbeziehen
	Durchführen von begründeter Beobachtung und Diagnostik auf der Grundlage fachlicher und wissenschaftlicher Standards Dazu gehören u.a. (einzeln und/oder in Gruppensituationen): - strukturierte und semi-strukturierte Spiel- und Verhaltensbeobachtung - Beobachtungen in Hospitationen - Exploration der Kooperationspartner/innen - nichtstandardisierte Verfahren/Überprüfungen - standardisierte und normierte Testverfahren	Diagnostikmaterial	Zuständige Mitarbeiterin	Eltern Nach Absprache: Weitere Bezugspersonen, ohne Bezugspersonen	Welche Informationen sind für eine gute Planung und Gestaltung von Förderung relevant?

Erstkontakt	Erstgespräch	Eingangsdiagnostik	Elterngespräch nach Diagnostik	Förderplanung	Förderung und Verlaufsdiagnostik	Beratung und Begleitung	Abschluss
-------------	--------------	--------------------	--------------------------------	---------------	----------------------------------	-------------------------	-----------

Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

	Arbeitsschritte und Handlungen	Dokumentation	verantwortlich	mitwirkend	Anmerkung
Eingangsdiagnostik	Zusammenführen der Ergebnisse der Diagnostik des Kindes und seines Lebensumfeldes (ggf. Durchführen einer Fallbesprechung, im multidisziplinären/interdisziplinären Team/Verbund)		Zuständige Mitarbeiterin Team/Verbund		ICF-Orientierung (Aktivitäten, soziale Teilhabe, Kontextfaktoren berücksichtigen)
	Zusammenfassen und Beschreiben des aktuellen Entwicklungsstandes des Kindes, seiner Interessen, Ressourcen und Stärken sowie des Förderbedarfs oder bestehender Teilhabeeinschränkungen des Kindes aus Sicht der Frühförderung	Dokumentation der Ergebnisse der Diagnostik	Zuständige Mitarbeiterin		Klärung der Dokumentationsform Sichtweise der Eltern auf die Entwicklung des Kindes einbeziehen

Erstkontakt	Erstgespräch	Eingangsdiagnostik	Elterngespräch nach Diagnostik	Förderplanung	Förderung und Verlaufsdiagnostik	Beratung und Begleitung	Abschluss
-------------	--------------	--------------------	--------------------------------	---------------	----------------------------------	-------------------------	-----------

Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

Eingangsphase

	Arbeitsschritte und Handlungen	Dokumentation	verantwortlich	mitwirkend	Anmerkung
Elterngespräch nach Diagnostik	Vorstellen und Erläutern der Ergebnisse im Gespräch mit den Eltern und ggf. der Kindertageseinrichtung/anderen Fachkräften Zusammentragen entscheidungsrelevanter Informationen in einem Runden-Tisch-Gespräch ggf. Empfehlung von Maßnahmen/Interventionen der FF	Dokumentation der Ergebnisse der Diagnostik/ Gesprächsprotokoll	Zuständige Mitarbeiterin	Eltern Nach Absprache: Weitere Bezugspersonen, ggf. Koop.-partner	
	Schriftliches Festhalten der Ergebnisse und nutzen für eine Förderplanung ; aushändigen der Dokumentation an die Eltern	Bericht Dokumentation der Förderschwerpunkte und Ziele	Zuständige Mitarbeiterin	Eltern ggf. Therapeuten Koop.partner	Die Form der Dokumentation ist in der Einrichtung verbindlich vereinbart
	Entscheidung der Eltern bezüglich Annahme von FF-Maßnahmen und Abstimmung des weiteren Vorgehens	Protokoll Vereinbarungen schriftlich festhalten	Zuständige Mitarbeiterin	Eltern	Eltern brauchen evtl. Zeit für eine Entscheidung Vereinbarung eines Zeitrahmens
	Ggf. weitere diagnostische Schritte empfehlen und einleiten und/oder Vermittlung und Übergabe an externe Institutionen	Protokoll Einwilligung	Zuständige Mitarbeiterin	Ggf. Eltern	Einwilligung erforderlich (s. Anhang)

Erstkontakt	Erstgespräch	Eingangsdiagnostik	Elterngespräch nach Diagnostik	Förderplanung	Förderung und Verlaufsdiagnostik	Beratung und Begleitung	Abschluss
-------------	--------------	--------------------	--------------------------------	---------------	----------------------------------	-------------------------	-----------

Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

Hauptphase

	Arbeitsschritte und Handlungen	Dokumentation	verantwortlich	mitwirkend	Anmerkung
Förderplanung	Die Ergebnisse der Diagnostik bilden die Grundlage einer zielorientierten Förderplanung unter Berücksichtigung: - aller Entwicklungsbereiche (Motorik, Sprache, Wahrnehmung, Kognition, emotionale-und soziale Entwicklung) - der Themen, Bedürfnisse, Stärken und Schwächen des Kindes - der Anliegen der Eltern - der Bedingungen des Umfeldes - eines möglichen Transfers von Maßnahmen in den Lebensalltag des Kindes	Förderplan: Förderschwerpunkte und Ziele	Zuständige Mitarbeiterin	Eltern ggf. Bezugspersonen, Koop. Partner, Team	In der Einrichtung ist die Form der Dokumentation vereinbart Die Förderung orientiert sich am Förderplan unter Berücksichtigung der Autonomie und der sozialen Teilhabe des Kindes. Kooperative Förderplanung (ILEB)
	Planen der Umsetzung und Organisation: - Zuständigkeit - Zeitplan/Terminierung - Ort - Setting - Material, Hilfsmittel, Medien - Abstimmungen/ Vereinbarungen	Gesprächsprotokoll Ergänzung der Förderschwerpunkte und Ziele (Förderplan)	Zuständige Mitarbeiterin	Eltern ggf. Bezugspersonen, Koop.Partner, Team	Wer macht wann, was, wo, wie, womit, mit wem, wie lange...? Individuelles Bildungsangebot (ILEB)

Erstkontakt	Erstgespräch	Eingangsdiagnostik	Elterngespräch nach Diagnostik	Förderplanung	Förderung und Verlaufsdagnostik	Beratung und Begleitung	Abschluss
-------------	--------------	--------------------	--------------------------------	---------------	---------------------------------	-------------------------	-----------

Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

	Arbeitsschritte und Handlungen	Dokumentation	verantwortlich	mitwirkend	Anmerkung
Förderplanung	Gestalten einer entwicklungsanregenden Umgebung und Situation für das Kind: - in der es sich wohl und angenommen fühlt - in der es aktiv werden, explorieren und entscheiden kann - in der Erfolgserlebnisse möglich sind - in der eine Auseinandersetzung mit der eigenen Identität möglich ist - in der es ermutigt wird und positive Rückmeldung erhält	Protokoll zum Verlauf	Zuständige Mitarbeiterin	Eltern ggf. Bezugspersonen, Koop.Partner, Team	Bezieht sich auf unterschiedliche Orte: - zu Hause - Kindertagespflege - Kindertageseinrichtung usw. unter Berücksichtigung der möglichen bzw. herstellbaren Rahmenbedingungen
	Kritische Reflexion und fortlaufende Anpassung der Zielsetzungen, Inhalte und Methoden in Hinblick auf die Unterstützung von Aktivität und Teilhabe des Kindes in regelmäßigen Abständen	Ergänzung/ Fortschreibung der Förderschwerpunkte und Ziele Gesprächsprotokoll Protokoll zum Verlauf	Zuständige Mitarbeiterin	Eltern ggf. Bezugspersonen, Koop-Partner, Team	Reflexion kann im Rahmen von Fallbesprechungsgruppen stattfinden ILEB-Prozess
	Kontinuierliche Beratung und Begleitung der Eltern	Gesprächsprotokoll	Zuständige Mitarbeiterin	Eltern ggf. Bezugspersonen, Dolmetscher, weitere Vertrauenspersonen Koop. Partner, Team	Berücksichtigung des Datenschutzes

Erstkontakt	Erstgespräch	Eingangsdiagnostik	Elterngespräch nach Diagnostik	Förderplanung	Förderung und Verlaufsdiagnostik	Beratung und Begleitung	Abschluss
-------------	--------------	--------------------	--------------------------------	---------------	----------------------------------	-------------------------	-----------

Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

	Arbeitsschritte und Handlungen	Dokumentation	verantwortlich	mitwirkend	Anmerkung
Förderplanung	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (z.B. Kindertageseinrichtung) planen und gestalten				Kindbezogener Auftrag der sonderpädagogischen Frühförderung vom Kind ausgehend systembezogen wirken
	Besprechungen mit Kooperationspartnern in angemessenen Abständen zum Entwicklungsverlauf des Kindes und zur Abstimmung von Förderung und Therapie	Protokoll	Zuständige Mitarbeiterin	Eltern ggf. Bezugspersonen, Koop. Partner, Team	
	Erstellen notwendiger Berichte	Bericht	Zuständige Mitarbeiterin		Berichtsformen sind in der Einrichtung vereinbart

Erstkontakt	Erstgespräch	Eingangsdiagnostik	Elterngespräch nach Diagnostik	Förderplanung	Förderung und Verlaufsdagnostik	Beratung und Begleitung	Abschluss
-------------	--------------	--------------------	--------------------------------	---------------	---------------------------------	-------------------------	-----------

Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

Hauptphase

	Arbeitsschritte und Handlungen	Dokumentation	verantwortlich	mitwirkend	Anmerkung
Förderung und Verlaufsdagnostik	Durchführen der Maßnahmen, z.B.: - Hausfrühförderung - Förderung an der Beratungsstelle - Förderung in der Kindertageseinrichtung - Einzelförderung - Fördergruppen z.B.: integrative Gruppen, Eltern-Kind-Gruppen, Eltern-Kind-Gruppen mit Geschwistern	Beobachtungsbogen Verlaufsprotokoll	Zuständige Mitarbeiterin	Eltern Koop. Partner	Regelmäßige Klärung, ob die gewählte Form dem Bedarf und dem Ziel noch entspricht Beschreibung der Formate in der Einrichtung
	Einsicht in weitere ärztliche und/oder andere Berichte nehmen und ggf. anamnestische Daten ergänzen	Anamnesebogen	Zuständige Mitarbeiterin	Eltern ggf. Bezugspersonen, Koop. Partner, Team	
	Durchführen einer im Prozess der Förderung integrierten Verlaufsdagnostik in Abstimmung mit den Eltern	Beobachtungsbogen Verlaufsprotokoll	Zuständige Mitarbeiterin	Eltern ggf. Bezugspersonen, Koop. Partner, Team	Einbeziehen unterschiedlicher Formen der Beobachtung und Diagnostik
	Fortlaufender Prozess von Hypothesenbildung und -überprüfung und Fortschreiben des Förderplans			Eltern ggf. Bezugspersonen, Koop. Partner, Team	Reflexion kann im Rahmen von Fallbesprechungsgruppen stattfinden
	Anpassen der Maßnahmen z.B. Änderung des Settings	Förderplan	Zuständige Mitarbeiterin		
	Vorstellen und besprechen der Ergebnisse mit den Eltern und entscheidungsrelevante Informationen geben			Eltern ggf. Bezugspersonen	

Erstkontakt	Erstgespräch	Eingangsdiagnostik	Elterngespräch nach Diagnostik	Förderplanung	Förderung und Verlaufsdagnostik	Beratung und Begleitung	Abschluss
-------------	--------------	--------------------	--------------------------------	---------------	---------------------------------	-------------------------	-----------

	Arbeitsschritte und Handlungen	Dokumentation	verantwortlich	mitwirkend	Anmerkung
Beratung und Begleitung	Kontinuierliche Beratung und Begleitung der Eltern während des gesamten Prozesses: Formen - informeller Austausch - Beratungsgespräche - Frühförderung mit Kind und Eltern - Elternguppen/-kurse Inhalte - Lebenssituation, Befinden und Anliegen der Eltern thematisieren - Eltern-Kind Interaktion unterstützen - Erziehungskompetenz stärken - Selbsthilfepotentiale der Eltern aktivieren - entwicklungsrelevante Anregungen geben - familienentlastende Maßnahmen thematisieren	Gesprächsprotokoll Gesprächsnotiz	Zuständige Mitarbeiterin	Eltern ggf. Bezugspersonen, Dolmetscher, weitere Vertrauenspersonen Koop. Partner, Team	Berücksichtigen soziokultureller Besonderheiten Eltern als Experten für ihr Kind anerkennen Hinweise auf sozialrechtliche Aspekte , ggf. Vermittlung an fachkompetente Personen und Einrichtungen
	Ggf. weitere Untersuchungen und diagnostische Schritte anregen		Zuständige Mitarbeiterin	Eltern ggf. Bezugspersonen, Dolmetscher, weitere Vertrauenspersonen Koop. Partner, Team	Ggf. den Eltern vorhandene Unterlagen für weitere diagnostische Maßnahmen zur Verfügung stellen
	Informieren und beraten zum Übergang in: - Krippe, Kindertagespflege oder Kindertageseinrichtung - einen Schulkindergarten - eine Schule		Zuständige Mitarbeiterin	Eltern ggf. Bezugspersonen, Dolmetscher, weitere Vertrauenspersonen Koop. Partner, Team	Ergebnisoffene Beratung

Erstkontakt	Erstgespräch	Eingangsdiagnostik	Elterngespräch nach Diagnostik	Förderplanung	Förderung und Verlaufsdiagnostik	Beratung und Begleitung	Abschluss
-------------	--------------	--------------------	--------------------------------	---------------	----------------------------------	-------------------------	-----------

Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

	Arbeitsschritte und Handlungen	Dokumentation	verantwortlich	mitwirkend	Anmerkung
Beratung und Begleitung	Auf Wunsch der Eltern: Unterstützung/Mitwirkung bei der Antragstellung auf Klärung eines Anspruchs auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot	Antrag auf Prüfung des Anspruchs auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot	Zuständige Mitarbeiterin	Eltern ggf. Bezugspersonen, Dolmetscher, weitere Vertrauenspersonen Koop. Partner, Team	siehe Verordnung über Sonderpädagogische Bildungsangebote (SBA-VO)
	Auf Wunsch der Eltern Vermittlung und Übergabe an andere Institutionen		Zuständige Mitarbeiterin		

Erstkontakt	Erstgespräch	Eingangsdiagnostik	Elterngespräch nach Diagnostik	Förderplanung	Förderung und Verlaufsdagnostik	Beratung und Begleitung	Abschluss
-------------	--------------	--------------------	--------------------------------	---------------	---------------------------------	-------------------------	-----------

Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

Abschlussphase

	Arbeitsschritte und Handlungen	Dokumentation	verantwortlich	mitwirkend	Anmerkung
Abschluss der Frühförderung	Rechtzeitiges Reflektieren und Thematisieren der Abschlussphase mit den Eltern Mögliche Gründe: - Ziel der FF erreicht - Umzug der Familie - Beendigung durch Mitarbeiterin der FF - Beendigung auf Wunsch der Eltern - Übergang in Schulkindergarten, Schule, andere Institution	Abschlussbericht Entsprechende Formulare zum Datenschutz	Zuständige Mitarbeiterin	Eltern ggf. Bezugspersonen Koop. Partner Team	Abschlussbericht ist in der Einrichtung vereinbart
	Bei Abschluss aufgrund des Übergangs in den Schulkindergarten auf Wunsch der Eltern - Vermittlung und Begleitung des Übergangs	(Abschluss-)bericht Entsprechende Formulare zum Datenschutz	Zuständige Mitarbeiterin	Eltern ggf. Bezugspersonen Koop. Partner Team	(Abschluss-)bericht kann auf Wunsch der Eltern Grundlage für die Stellungnahme zum Bedarf auf einen Platz im Schulkindergarten sein
	Bei Abschluss aufgrund des Übergangs in die Schule auf Wunsch der Eltern: - Vermittlung und Begleitung des Übergangs - Mitwirken bei der Antragstellung auf Klärung eines Anspruchs auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot	(Abschluss-)bericht Entsprechende Formulare zum Datenschutz	Zuständige Mitarbeiterin	Eltern ggf. Bezugspersonen Koop-Partner Team	(Abschluss-)bericht kann auf Wunsch der Eltern den pädagogischen Bericht der Grundschule ergänzen bzw. an seine Stelle treten (siehe SBA- VO)

Erstkontakt	Erstgespräch	Eingangsdiagnostik	Elterngespräch nach Diagnostik	Förderplanung	Förderung und Verlaufsdagnostik	Beratung und Begleitung	Abschluss der Frühförderung
-------------	--------------	--------------------	--------------------------------	---------------	---------------------------------	-------------------------	-----------------------------

Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

	Arbeitsschritte und Handlungen	Dokumentation	verantwortlich	mitwirkend	Anmerkung
Abschluss der Frühförderung	Durchführen eines Abschlussgesprächs mit den Eltern: - Reflexion des Förderprozesses - Würdigung aller am Förderprozess Beteiligten - Austausch über mögliche weitere Schritte - Auf Wunsch der Eltern Aushändigung der Akte	Abschlussbericht Akte ggf. Rückmeldebogen	Zuständige Mitarbeiterin	Eltern	Sichtung der Akte Feedback bzgl. der Zufriedenheit von Eltern, Kindern und ggf. Kooperationspartner/innen und Mitarbeitern ermöglichen
	Gestalten des Abschlusses für das Kind		Zuständige Mitarbeiterin	ggf. Eltern ggf. Bezugspersonen	
	Mit Einverständnis der Eltern bisherige Kooperationspartner über die Beendigung der Maßnahme informieren	Entsprechende Formulare zum Datenschutz	Zuständige Mitarbeiterin	Koop. Partner	
	Vernichten der nicht an die Eltern übergebenen Unterlagen und Akten	Akte	Zuständige Mitarbeiterin		Auf Löschung der elektronisch gespeicherten Daten achten
	Speichern der anonymisierten Daten, die für die amtliche Schulstatistik bzw. Refinanzierung bei privaten SBBZ erforderlich sind		Leitung Zuständige Mitarbeiterin		

Erstkontakt	Erstgespräch	Eingangsdiagnostik	Elterngespräch nach Diagnostik	Förderplanung	Förderung und Verlaufsdagnostik	Beratung und Begleitung	Abschluss der Frühförderung
-------------	--------------	--------------------	--------------------------------	---------------	---------------------------------	-------------------------	-----------------------------